

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 7 (1881)
Heft: 20

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und begrüße, so viel ich mag,
Den abgeschlossnen neuen
Deutsch-schweizer'schen Handelsvertrag.

Verträglich sollen die Staaten
Stets unter einander stehn;
Und jeder mit seinem Handel
Zum Andern handeln gehn.

Daraus erwächst ein Verhältniß,
Wie zwischen Boaz und Ruth,
Was der Eine oder And're verlieret,
Schlägt er auf's Heirathsgut.



Witterungsbericht des „Nebelpalster“.

Zwischen Venezuela und Tunis hat sich ein Zentrum heftiger Stürme gelagert, welches den davon betroffenen Nationen gerade so viel Ehre wie Blutvergießen verursacht. Die starke Depression, welche durch das russische Manifest und die „guten Werke“ der belgischen Ordensgeistlichen über die europäische Zivilisation herauftog, machte sich zwar in ihren Ausläufern bis zu uns spürbar, wo man durch kräftige Räucherungen den Schaden der Heiligen jedoch einigermaßen zu verbessern suchte. Durch zu starkes Räuchern sind in Tessin wieder einige Bebauungswerthe schwärz geworden.

Ausichten für die Woche: Tendenz zu politischer Langeweile.

Stanislaus an Ladislans.



Getent ich mier an Schefenez:
Main Gaischt ist ein Dribumpfgeschreih,
Main vrommes Herz ein Jubelbleh —
Und weinst rühringsvoll tabei.

Die dapfern Weiber wie der Wint
Verschläggen Pfarr Altkatoliz
Auff seinen unbefalbten Grint
Und gepen ihm gesunde Wir.

Und wen die Kerlz ihm Tempel fint,
So wirt auf Gottesfeste nit,
Die Brommen lärmern forn und hint.

Nuhr zue! — Die Käzerei verschwindt
In Oberdeufels Schnupfsaz-biz;
Und Röhm und Waarheit pleiben fir!

Die Großeräthe von St. Gallen und Aargau haben mit großer Mehrheit die Anträge auf Verfassungsrevisionen abgelehnt.

O, daß ich auch so glücklich wäre, von mir sagen zu können: Ich habe eine Verbesserung nicht nöthig.

Die schweiz. Rechtseinheit.

Noten-Frühling.

Leise zieht durch mein Gemüth
Klägliches Geläute,
Revision und Monopol
Treten stumm bei Seite.
Noten wie die Nesseln rings
Aus dem Boden schießen;
Trifft Du eine, überall gut,
Sag', ich las' sie grüßen!

„Nicht übertrieben.“

Chrsam. Wissen Sie was, Sie sind ein gemeiner Kerl!
Chrlich. Sagen Sie, was Sie wollen, das macht mich Alles nicht taub.
Chrsam. Sie sind der größte Hallunte, den je die Welt gesehen!
Chrlich. Pah, das macht sich in gegenwärtiger Zeit.
Chrsam. Sie sind elender als Frolow!
Chrlich. Sind Sie doch ruhig! Anhängen ist keine Schande.
Chrsam. Keine Schande, Sie Schuft und Verräther!
Chrlich. Machen Sie sich doch nicht warm mit solchen politischen Schlagwörtern.
Chrsam. Und wenn ich's doppelt und dreifach wiederhole, werden Sie dann noch immer nicht wild?
Chrlich. Nur zu, hehehe!
Chrsam. Ja, dann wissen Sie was, dann sind Sie schlechter, als die eibgenössischen Bündholz!
Chrlich. Was sagen Sie? Sagen Sie das nochmals und dann hau' ich Ihnen eins, daß Sie glauben, ich lasse meine Wut an einem solchen Bündholzfabrikanten aus.
Chrsam. Nein, da dank ich!



Chueri. Und Rägel, i säges ganz par fursch vu dr Läberen eweg, e drgattig Zustand münd eweg buchirt sy und e kein Mament thueni mi b'sinne und ergryse d'Intimate. Mr wend denn luege, ob die Revisionen, woni mitene Amandimang denn igibe, bigoppig nüd Erfolg hebid. Wenn's afange doreweg use hämiti, das gäb e netti Geged, woll.

Rägel. Schüli bös, Chueri! Poy wäge was au?

Chueri. Wäge waa? Wege dene Wahlumendgetriebe zentumme!

Rägel. Und die Revisionen und das Amandimängli?

Chueri. Bestönd darin: Daß mr alli Mal bin Wahle die einti Parthei yspeert, bis d'Sach übere ischt und denn höred au die ebige Nachwahle vume selber uf.

Rägel. Ja bigoscht, jez händ Ihr wieder Recht!

Aus der Militärschule.

Instruktur. Welches sind die Pflichten des Wehrmanns?

Rekrut. Das Vaterland nach Kräften gegen die innern und äußern Feinde zu schützen.

Instruktur. Was verstehen Sie unter innern und äußern Feinden?

Rekrut. Die äußern sind die Auswärtigen und die innern das Tessin!

Aus einer Schule.

Lehrer. Karl, ist das wahr, daß Du immer so fluchst?

Karl. Ach, si händ mi aber au wild g'macht!

Lehrer. Deßhalb darfst Du doch nicht fluchen, weißt Du, das hört der liebe Herrgott!

Karl. Oh, gänd Si mir au bei derigi Sache-n-a, de häd ja gar e bei — Deliphon.

Abonnements auf den „Nebelpalster“

nehmen entgegen alle Postämter und Buchhandlungen.

Preis pr. 3 Monate Fr. 3. —, 6 Monate Fr. 5. 50.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Briefkästen siehe in der Annoncen-Beilage.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.